

Mehr Inklusion in der Arbeitswelt: ein Gewinn für beide Seiten

Am 19. November, dem DOUday 2020 öffnen Betriebe und Institutionen ihre Türen für Menschen mit Behinderung – ein Tag, um mit Vorurteilen aufzuräumen, die Menschen selbst kennenzulernen und im besten Fall, einen neuen Mitarbeiter oder Azubi zu finden.

In diesem Jahr findet der DUOday, wieder in verschiedenen europäischen Ländern statt, erstmalig auch im Raum Arnberg.

Die Organisatorinnen in Arnberg dieses Pilot-DOUdays sind **Doris Feindt die Behindertenbeauftragte der Stadt Arnberg und Karin Görtz-Brose, Inklusionsberaterin der Handwerkskammer Südwestfalen.**

- **DUOday – was genau soll an diesem Tag stattfinden?**

An diesem Tag bildet sich zwischen einem Menschen mit Behinderung und einem Mitarbeiter in einem **Betrieb bzw. des öffentlichen Dienstes ein DUO.**

Der Mitarbeiter zeigt dem „DUO-Partner“ seinen Arbeitsplatz und lässt sich bei der Arbeit von ihm über die Schulter blicken. Wenn möglich, darf dieser auch selbst etwas ausprobieren und Hand anlegen, wie ein „Praktikant“.

Bei dem Arbeitsplatz muss es sich keinesfalls um eine offene Stelle handeln. Es geht vielmehr darum, dem „Praktikanten“ die Gelegenheit zu geben, die Arbeitsabläufe und Anforderungen an einem echten Arbeitsplatz mitzuerleben.

- **Was sind die Ziele des DUOday?**

Hauptziel des DUOday ist die gemeinsame Erfahrung im Arbeitsalltag. Arbeitgeber, Mitarbeiter und Praktikant sind bereit, sich etwas kennenzulernen. Der DUOday ist für Arbeitgeber und ihre Mitarbeiter eine gute Gelegenheit, auch die Kompetenzen und das Potenzial von Menschen mit Behinderung zu entdecken.

- **Warum ist das so wichtig?**

Mehr Menschen mit Behinderung könnten als qualifizierte Fachkräfte ihren Platz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden, gäbe es nicht auf beiden Seiten hartnäckige Vorurteile. Am richtigen Arbeitsplatz könnten sie viel häufiger als bisher geschehen, zeigen, dass sie kompetent, belastbar, zuverlässig und engagiert sind. Vorausgesetzt, sie trauen sich das auch zu – das erfordert viel Mut von den Betroffenen und Initiative, Arbeitgeber anzusprechen und sich zu bewerben – nicht weniger mutig müssten Arbeitgeber sein, und Menschen mit Behinderung eine Chance geben.

Der DUOday kann für Menschen mit Behinderung ein erster Schritt in Richtung Arbeitsmarkt sein oder auch die Möglichkeit, die eigene Berufsorientierung im Nachgang mit einer „Praktikumsphase“ zu präzisieren.

- **Wie finden Betriebe und öffentliche Verwaltung ihren „DUO-Partner“**

Interessierte Betriebe und Stellen in der öffentlichen Verwaltung melden uns ihre „DUO-Plätze“.

Wir halten fest, um welchen Arbeitsplatz es gehen soll. Selbstverständlich besprechen wir nähere Anforderungen auch gerne persönlich vor Ort am Arbeitsplatz.

Mit diesen Informationen suchen wir dann einen interessierten „DUO-Partner“.

Haben wir jemanden gefunden, teilen wir das entsprechend mit. Wir hoffen, so möglichst viele „glückliche“ DUOs vermitteln zu können.

- **Wo können sich die Menschen mit Behinderung für den DUOday anmelden?**

Direkt bei uns, aber auch über Einrichtungen und Institutionen, zu denen Menschen mit Behinderung Kontakt haben.

Unsere Kooperationspartner, der „Integrationsfachdienst“ (IFD) im Hochsauerlandkreis z.B. bewirbt den DUOday bei seinen Zielgruppen, ebenso die Caritas in ihrer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und das Berufsbildungswerk Josefsheim in Olsberg.

Erfahrungen in anderen Ländern und z.B. im vergangenen Jahr in Deutschland im Lahn-Dill-Kreis zeigen: so kann es funktionieren. Hier hatten sich fast 40 Interessierte gemeldet, 23 DUOs konnten erfolgreich gebildet werden.

Das schaffen wir in Arnsberg auch!

Betriebe und Fachbereiche sollten sich möglichst zügig melden, damit ausreichend Zeit für eine passende DUO-Bildung bleibt.

Doris Feindt, Stadt Arnsberg, Fachstelle Behindertenhilfe, Tel.: 0231 201 1309, Mobil: 0151/149376 21, E-Mail: d.feindt@arnsberg.de

Karin Görtz-Brose, Handwerkskammer Südwestfalen, Tel.: 02931 877 490, E-Mail: karin.goertz-brose@hwk-swf.de